

Bericht der TSG-Kegler zum 12. Spieltag der NRW-Liga Saison 2018/2019

Am zwölften Spieltag erwarteten wir die Zweitvertretung der Düsseldorfer Kegler bei uns auf den Bahnen. Diese hatten noch nie bei uns aufgeschlagen, lediglich Alfred Gasch kannte unser Gehölz aus Kölner Zeiten und hatte bei uns auch schon ganz gut gekegelt. Wir mussten neben dem länger ausfallenden Ingo Trenchel in diesem Spiel auch auf Gideon Hildebrandt verzichten, der sich unter der Woche eine Entzündung im Achillessehnenbereich eingefangen hatte und somit nicht zu den Kugeln greifen konnte. Gut für uns, dass die Fußball-Kreisliga schon in der Winterpause war, sodass Lukas Stammschröer zu seinem Saisondebüt kommen konnte.

Aufgrund dieser Konstellation waren natürlich die fünf Stammspieler gefordert. Es hieß, möglichst hohe Zahlen zu spielen, um den letzten Block zu entlasten und ggfs. auch noch das 3:0 klar zu machen. Die Gäste waren aufgrund des Punktgewinns vor einer Woche in Gütersloh voll motiviert und wollten dort ansetzen.

Daher schickten die Gäste auch gleich den auf unseren Bahnen erfahrenen Alfred Gasch in den ersten Block. Er sollte uns zusammen mit Klemens Hartmann zu Beginn ärgern. Wir schickten unseren langjährigen Startblock mit Bodo Schwanke und Stephan Rüsenberg ins Rennen. Bodo kam gut ins Spiel und eröffnete mit 210+. Stephan hingegen vergeigte die Räumgasse und blieb unter 190. Da sagte Klemens mit knapp 200 zunächst einmal Danke. Gut für uns, dass Alfred nicht klarkam und noch unter Stephan blieb. Zur Halbzeit ein ähnliches Bild. Bodo mit über 410 in Front, Stephan jetzt allerdings knapp vor Klemens und Alfred noch dahinter. Auf der dritten Bahn konnte sich Stephan dann von den Gegnern befreien und lag nur noch knapp hinter Bodo, der auf der dritten Bahn ein kleines Püschchen einlegte. Im vierten Viertel passierte dann nicht mehr viel und Bodo (791/10) und Stephen (791/11) liefen schiedlich-friedlich bei derselben Zahl aus. Da Klemens (712/4) das Niveau nicht mehr halten konnte und auch Alfred (756/7) keine Akzente mehr setzen konnte lagen wir nach dem ersten Block mit 114 Holz in Front und hatten noch keine Wertung abgegeben.

Unser zweiter Block mit Matthias Bartling und Werner Hengst sollte gegen Heinz Ifland und Heinz-Werner Reichard diesen Vorsprung soweit ausbauen, dass unser letzter Block mit Lukas Stammschröer beruhigt zu Werke würde gehen können. Zu Beginn sah es aber ganz anders aus. Auf den ersten 30 Wurf konnten unsere beiden den Vorsprung nicht ausbauen und gaben zunächst sogar einige Hölzer ab. Weder Matthias noch Werner vermochten 190 zu spielen. Zur Halbzeit hatten sich beide aber etwas gefangen und hatten die Blockführung übernommen. Dennoch waren die Zahlen von 373 (Werner) und 382 (Matthias) ausbaufähig. Werner und Matthias fingen sich im dritten Viertel weiter und lagen bei 587 (Werner) und 582 (Matthias). Somit waren sie auf Kurs unserer Zahlen aus dem ersten Block und hatten die Gegner voll im Griff. Werner und Matthias taten sich auf den letzten 30 Wurf nicht mehr viel und liefen bei 786/9 (Werner) und 779/8 (Matthias) aus. Durch diese Zahlen bauten sie den Vorsprung gegen die Zahlen von Heinz (734/5) und Heinz-Werner (651/2) auf 294 Holz aus und hatten dem letzten Block der Gäste eine Aufgabe gestellt. Auch wenn unsere Zahlen nicht top waren, waren sie doch recht ausgeglichen. Somit war die Messlatte hinsichtlich des Punktes für die Gäste klar.

Für die Gäste sollten im letzten Block Lothar Komoß und Manfred Kamps noch auf den Punkt spielen. Wir stellten André Rabe und Lukas Stammschröer dagegen. Aufgrund des großen Vorsprungs bestand keine Gefahr mehr, das Spiel insgesamt zu verlieren. Die Frage war viel mehr, ob Lothar, einer der fleißigsten Punktesammler der Liga, unsere Zahlen würde angreifen können, um den Punkt für die Landeshauptstädter klar zu machen. Bei den ersten 30

Wurf zeigte unser André dann mit 219 gleich, dass er nicht gewillt war, den Zwölfer wieder an die Gäste zu übergeben. Lothar spielte 196. Manfred konnte sich nicht so recht mit unseren Bahnen anfreunden und spielte 160+. Lukas mit verhaltenem Beginn (130+). Somit nur 9 Holz auf den ersten 30 Wurf verloren, sodass wir uns wegen des Gesamtsieges keine Gedanken mehr machen mussten. André konnte die Führung auch zur Halbzeit mit 410+ verteidigen, Lothar folgte ihm mit 386. Manfred lag bei 333 und hatte somit keine Chance mehr auf das Erreichen unserer Zahlen aus den ersten Blöcken. Lukas knapp unter 300. André konnte auch in der zweiten Halbzeit seine Führung behaupten und sicherte sich am Ende mit 806/12 den Tagessieg. Manfred lief bei 688/3 aus und hatte damit genau 100 Holz mehr als unser Lukas (588/1), bei dem wir uns für seinen Einsatz bedanken müssen. Lukas, alles richtig gemacht, für den Sieg waren heute andere zuständig. So lag es an Lothar, durch das Übertreffen der 791 aus dem ersten Block den Punktgewinn für die Gäste klar zu machen. 581 nach drei Bahnen schienen das Unterfangen noch möglich zu machen. Bahn 4 aber war so gar nicht nach seinem Geschmack, sodass Lothar am Ende mit 753/6 sogar noch unter Alfred blieb. Das bedeutete aber auch, dass wir sogar noch mit 3:0 gewonnen hatten.

Endergebnis: 4.541 : 4.291 3 : 0/51 : 27

Fazit: Auch wenn die etatmäßigen Stammspieler heute nicht die Topzahlen geworfen haben spielten diese sehr ausgeglichen (27 Holz Differenz vom ersten bis zum fünften Ergebnis). Diese Ausgeglichenheit hat uns heute den Dreier gebracht, da wir die besten fünf Zahlen ans Tableau schreiben konnten und somit wieder einmal keinen Punkt abgeben mussten. Somit bleiben wir in der Tabelle oben dran und können ganz entspannt zum Jahres-Abschlusspiel nach Herne fahren.